

Teuerung in Österreich: Preise steigen trotz dämpfender Treibstoffe!

Inflation in Österreich liegt im März 2025 bei 2,9%. Ursachen, Auswirkungen und Tipps zur finanziellen Bewältigung im Artikel.



Nachrichten AG

Österreich - Im März 2025 verzeichnete Österreich eine Inflationsrate von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie **vol.at** berichtet. Diese Zahl stellt einen Rückgang im Vergleich zu den ersten beiden Monaten des Jahres dar, in denen die Inflationsrate jeweils 3,2 Prozent betrug. Ein wesentlicher Grund für diese Abflachung ist der Rückgang der Preise für Treibstoffe sowie die Kosten für Flugtickets und Pauschalreisen.

Allerdings bleibt der Anstieg der Strompreise ein hartnäckiger Einflussfaktor, insbesondere nachdem die Strompreisbremse ausgelaufen ist. Die Gastronomiepreise stiegen im März sogar doppelt so stark wie die allgemeine Inflationsrate, während die

Preissteigerungen im Nahrungsmittelsektor unter dem allgemeinen Trend lagen.

Preisentwicklung und Hauptursachen

Die Preise für Wohnung, Wasser und Energie stiegen im März weiterhin um 5,2 Prozent, was der gleichen Steigerung im Februar entspricht. Besonders auffällig ist die Inflation im Bereich Haushaltsenergie, die mit 8,3 Prozent leicht über dem Februarwert von 8,0 Prozent lag. Die Strompreise nahmen im März um 36,3 Prozent zu, was signifikant ist im Vergleich zu 35,7 Prozent im Februar.

Die Mietpreise wiesen im März eine Erhöhung von 4,1 Prozent auf, während die neue Mietpreisbremse am 1. April 2025 in Kraft trat. In der Gastronomie und in Hotels stiegen die Preise um 5,8 Prozent, und die Ausgaben für Waren und Dienstleistungen insgesamt erhöhten sich um 4,3 Prozent. Die Kosten für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke stiegen um 3,1 Prozent, wobei der Anstieg bei Ölen und Fetten sogar 7,1 Prozent und bei Kaffee 17,7 Prozent betrug. Auch Freizeit- und Kulturaktivitäten erlebten eine Preissteigerung von 2,0 Prozent.

Einfluss der Inflation auf die Verbraucher

Die Inflationsrate von 2,9 Prozent übersteigt das Ziel der Europäischen Zentralbank von 2,0 Prozent um 0,9 Punkte. Dies hat Auswirkungen auf die Kaufkraft der Verbraucher, wie **finfo.at** erklärt. Inflation führt zu einem Rückgang der Kaufkraft des Geldes, was für Haushalte eine Herausforderung darstellt. Vor diesem Hintergrund sind Verbraucher angehalten, die Ursachen und Auswirkungen der Inflation zu erkennen, um ihre finanziellen Entscheidungen besser gestalten zu können.

Die Entwicklung der Inflationsrate zeigt, dass es in den letzten zehn Jahren mehrere Höhen und Tiefen gegeben hat. Der Höhepunkt wurde im Jahr 2022 mit 8,6 Prozent erreicht, bedingt durch steigende Energiepreise und Probleme in den

Lieferketten. Auch wenn 2023 eine Inflationsrate von 4,0 Prozent beobachtet wurde, sank die Rate 2024 auf 3,0 Prozent und setzte damit einen Trend der Stabilisierung fort.

Prognose für die Zukunft

Die Prognosen für die Inflation in Österreich deuten für 2025 auf eine weitere Abschwächung hin, mit Werten um 2,5 Prozent, laut dem Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO), und 2,1 Prozent gemäß der Europäischen Kommission. Für 2026 wird erwartet, dass die Inflationsrate dem Zielwert der Europäischen Zentralbank näherkommen könnte. Dennoch bestehen Unsicherheiten, die sich aus den globalen Energiepreisen, geopolitischen Entwicklungen und internen wirtschaftlichen Maßnahmen ergeben können.

Um den steigenden Lebenshaltungskosten durch inflationäre Tendenzen entgegenzuwirken, empfiehlt es sich, ein detailliertes Haushaltsbudget zu erstellen, Einsparungen durch die Wahl günstigerer Anbieter zu erzielen und Ersparnisse inflationsgeschützt anzulegen.

Details	
Ort	Österreich
Quellen	• www.vol.at • www.finfo.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at